

# Restaurant mit passenden Nachbarn

Nach 15 Monaten Bauzeit öffnet der Lindenhof Ebnet wieder. Er spannt dabei mit einer Brauerei und einer Brennerei zusammen.



Das neue Lindenhof-Areal (im Uhrzeigersinn): Irène Renggli (links) und Lena Frauenknecht im Restaurant, die Brauerei der Entlebucher Bier AG und das Areal von aussen. Bild: Boris Bürgisser (Entlebuch, 2. Juni 2020)

## Roseline Troxler

Am 11. Juni kehrt im Lindenhof im Entlebucher Ortsteil Ebnet wieder Leben ein – coronabedingt einen Monat später als geplant. Entstanden ist ein Restaurant, ein dazugehöriges Hotel, die neue Brauerei der Entlebucher Bier AG und die Destillerie des heimischen Edelwhite Gin.

Die drei Firmen pachten je einen Teil des Lindenhof-Areals, bleiben aber eigenständig. Lena Frauenknecht, welche zusammen mit Irène Renggli das Restaurant Lindenhof betreibt, betont dennoch: «Wir drei Unternehmen im Lindenhof spannen mit einem einzigartigen Konzept zusammen.» Gruppen können alles aus einer Hand buchen. Möglich ist beispielsweise zunächst eine Führung durch die Brauerei und die Destillerie mit anschliessender Degusta-

tion, danach ein Abendessen im Restaurant und eine Übernachtung im dazugehörigen Hotel.

Die Zusammenarbeit zwischen den drei Betrieben drückt sich auch in der Architektur aus. «So sieht man zum Beispiel vom Saal des Restaurants aus, wie das bestellte Bier aus dem Entlebuch in der Brauerei hergestellt wird», erzählt Frauenknecht.

### Um- und Neubau für sieben Millionen Franken

Bis 2015 wurde auf dem Lindenhof-Areal das einstige Kurhaus als Dorfbeiz geführt. Danach kehrte Ruhe ein, bis der Entlebucher Unternehmer Adrian Müller mit der gleichnamigen Immobilien AG das Grundstück samt Lindenhof kaufte. Das Areal wurde in den letzten 15 Monaten umgebaut. Kostenpunkt: rund sieben Millionen

Franken. Nebst Restaurant, Hotel, Brauerei und Brennerei bietet ein Neubau Platz für sechs Wohnungen. Der Lindenhof rühmt sich für eine nachhaltige Energieversorgung. Der Strombedarf von Hotel und Restaurant wird durch eine Solaranlage gedeckt. Und die Wärme wird über eine Wärmerückgewinnung der Brauerei sowie einer Holzschmelzheizung gewonnen, wie es bei den Betreibern heisst.

Zurück zum Restaurant: Dieses will laut Lena Frauenknecht ein «schönes Gastroerlebnis mit saisonalen Produkten aus der Region bieten». Küchenchef wird der Bayer Florian Walcher. Das Restaurant Lindenhof bietet in der Gaststube und im Saal Platz für 110 Personen und verfügt ausserdem über eine grosse Terrasse. Das Hotel hat neun Zimmer für zwei bis vier

Personen sowie ein Massenlager. Letzteres ist in zwei Bereiche aufgeteilt – in ein herkömmliches Massenlager und in ein Holzkapsel-System, wie Lena Frauenknecht erklärt. Die beiden Gastgeberinnen freuen sich

«Das ist eine grosse Bereicherung für unser Dorfleben, vor allem natürlich für den Ortsteil Ebnet.»

Vreni Schmidlin  
Gemeindepräsidentin  
Entlebuch

nun sehr auf die Eröffnung in gut einer Woche: «Wir haben schon diverse Reservationen erhalten.» Während das Hotel vor allem von Firmen der Region oder von Bikern auf der Herzroute gebucht werde, gibt es für Besichtigungen und anschliessendem Abendessen viele Reservationen von Vereinen oder Kollegengruppen. «Die Leute wollen nach dem Lockdown raus und sind sehr neugierig auf unser Konzept.»

Gregor Felder ist Geschäftsführer und Mitinhaber der Entlebucher Bier AG, die 2008 gegründet wurde. Er sagt: «Die Eröffnung ist für uns ein Meilenstein. Mit dem Umzug investiert die Entlebucher Bier AG in eine modernere und leistungsfähigere Brauanlage sowie Lager- und Gärtanks.» Ausserdem bedeute die neue Lage an der Hauptstrasse zwischen Luzern

und Bern eine bessere Sichtbarkeit. Laut Felder hat die Brauerei bereits viele Anfragen für Besichtigungen und Brauseminare. Die Anlässe seien ein wichtiger Zusatzverdienst für die Brauerei. «Bei Vereinen und Unternehmen sind solche Anlässe sehr gefragt. Bisher hatten wir leider oftmals zu wenig Platz und mussten eine Absage erteilen.»

### Gemeindepräsidentin sieht Nachfrage nach Betten

Vreni Schmidlin-Brun, Entlebucher Gemeindepräsidentin (FDP), freut sich über die Eröffnung des Lindenhofs. «Das ist eine grosse Bereicherung für unser Dorfleben, vor allem natürlich für den Ortsteil Ebnet.» Der Bedarf an zusätzlichen Gastronomie- und Hotellerieangeboten sieht sie durchaus als gegeben an, «gerade für die in Ebnet ansässigen Unternehmen».

# Designierter Direktor verzichtet auf Stellenantritt

Der Stiftungsrat des Campus Sursee sucht einen Direktor. Dabei wurde der Nachfolger des aktuellen Stelleninhabers bereits vorgestellt.

Der Campus Sursee sucht per Anfang August einen neuen Direktor. In einem Zeitungsinserat wird eine Person angesprochen, die unter anderem mit Fingerspitzengefühl die optimale Balance zwischen Kernauftrag, erweiterten Serviceleistungen sowie betriebswirtschaftlichem Erfolg findet.

Pikant: Die Nachfolge für Daniel Suter, der den Campus sieben Jahre lang leitete und Ende Juli in Pension geht, war eigentlich bereits geregelt. Im Dezember 2019 informierte der Stiftungsrat, dass Remo Fehlmann ab 1. August 2020 die Lei-

tung des Unternehmens übernehmen würde. Doch diese Nachfolgeregelung hat eine Änderung erfahren, wie der Campus Sursee kürzlich überraschend bekanntgab. Remo Fehlmann, der von 2000 bis 2015 Direktor des Seminarhotels Sempachersee in Nottwil war, verzichte auf den Stellenantritt.

Gian-Luca Lardi, Präsident des Stiftungsrats Stiftung Campus Sursee hat den Beschluss des 51-Jährigen mit Bedauern zur Kenntnis genommen. «Der Entscheid traf uns natürlich unerwartet. Das ist aber immer so, wenn man die Besetzung einer

solchen Position ausgewählt hat und es nur noch wenige Wochen bis zu deren Antritt gedauert hätte.» Aber es sei in der Arbeitswelt nicht ausgesprochen aussergewöhnlich, dass jemand einen Entschluss korrigiere. «Wir kennen die Gründe von Herrn Fehlmann und akzeptieren diese», sagt Lardi.

### Entscheid aus persönlichen Gründen

Remo Fehlmann betont, dass er sich aus persönlichen Gründen entschieden hat, die Direktion des Campus nicht zu übernehmen. «Es sind weder gesund-

heitliche noch familiäre Gründe», sagt er auf Anfrage. Remo Fehlmann führt zusammen mit seiner Frau Monika die Dorfwirtschaft in Rickenbach als Gastgeber. Er werde inskünftig



Remo Fehlmann wird doch nicht Campus-Direktor. Bild: PD

das Projekt Genussdorf Rickenbach von Peter Häfeli umsetzen. Zudem wird er weiterhin beratend tätig sein und sich als Verwaltungsrat in weiteren Unternehmen engagieren.

Die Position des Campus-Direktors neu zu besetzen, sei wegen des Coronavirus weder leichter noch schwieriger, so Gian-Luca Lardi. «Personalwechsel gehören zum Alltagsgeschäft. Der Campus ist einerseits ein komplexes, erfolgreiches Unternehmen, andererseits mit rund 300 Mitarbeitern auch keine Grossfirma. Ich bin sehr zuversichtlich, dass es uns gelingt, die

richtige Frau oder den richtigen Mann zu finden. Covid-19 hat den Arbeitsmarkt beeinflusst, es kann auch eine Chance sein», so der Stiftungsratspräsident.

Dass Suter Ende Juli in Pension geht, steht fest. Ab August wird die Leitung bis zum Stellenantritt des zukünftigen Direktors mit einer Interimslösung sichergestellt. In allen Schlüsselpositionen stünden Stellvertretungen zur Verfügung, betont Lardi. Die Geschäftsleitung ziehe den Betrieb. Er schaue zuversichtlich vorwärts.

Roger Rügger